

INHALT

- 03 VORWORT
- **04** AKTUELLES AUS DEM RATHAUS
- **06** WATTERTURNIER DER JU
- 08 SATIRE PRACHTBAU IN
 MAXHÜTTER STADTZENTRUM
- 10 GOTTFRIED BIELMEIER DER NEUE EHRENVORSITZENDE DER CSU
- 12 WEIHNACHTSGRÜßE THOMAS EBELING
- 14 JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER JU
- 16 SO SIEHT'S DER FRAKTIONSSPRECHER

IMPRESSUM

Junge Union Maxhütte-Haidhof
Vorsitzender Matthias Meier
Regensburger Str. 36
93142 Maxhütte-Haidhof
E-Mail: info@ju-maxhuette.de
www.ju-maxhuette.de
www.facebook.com/jumaxhuette
V.i.S.d.P.: Junge Union Maxhütte-Haidhof,
Vorsitzender Matthias Meier,
Regensburger Str. 36, 3142 Maxhütte-Haidhof

Fotos:

Rechte für das verwendet Bildmaterial liegen bei der Jungen Union Maxhütte-Haidhof, CSU OV Maxhütte-Haidhof und der Frauenunion (sofern im Artikel nicht anders vermerkt). "Das Schwarze Brett" Ausgabe 02/2015 Auflage 5.000 Sück

Design & Layout:



STICH INS AUGE

TEXTIL I WERBUNG I DESIGN

Gögglbacher Ring 19 92421 Schwandorf

Tel. +49 (0) 151 40 43 10 73 Mail. info@stich-ins-auge.de www.stich-ins-auge.de

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

"Das schwarze Brett" geht in die sechste Runde und auch in dieser Ausgabe haben wir wieder Interessantes und Unterhaltsames für Sie in unser Magazin gepackt. In der Rubrik"Aktuelles aus dem Rathaus" informiert Sie unsere Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank über die Investitionsschwerpunkte 2015. Seitens der Jungen Union sind in dieser Ausgabe ein Artikel zu unserem diesjährigen Watterturnier sowie ein Satireartikel zu finden.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und wünschen Ihnen und Ihren Lieben eine geruhsame Adventszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2016.



Dr. Susanne Plank1. Bürgermeisterin



Josef Stadlbauer CSU Ortsvorsitzender



Matthias Meier JU Ortsvorsitzender



Christine Winklbauer
FU Ortsvorsitzende

Aktuelles aus dem Rathaus: Investitionsschwerpunkte 2015

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr 2015 hat uns aufgrund der soliden Finanzpolitik der letzten Jahre und der guten Steuereinnahmen in diesem Jahr einen finanziellen Spielraum verschafft. Damit ist es möglich, dass lange anstehende Investitionen verwirklicht werden. Oberste Priorität hat dabei die Sanierung von Wasser und Kanal, aber auch andere wichtige Maßnahmen wurden begonnen.

Nachfolgend sollen Sie einen Überblick über die Investitionsschwerpunkte des Jahres 2015 erhalten:

Ramspauer Straße:

Der Ausbau auf einer Länge von 460 m erfolgt mit Sanierung der Wasserleitung auf ganzer Länge und Sanierung des Kanals, dort wo es notwendig ist. Es werden insgesamt Kosten in Höhe von etwa 1.250.000 € anfallen.

Es ist vorgesehen, die Maßnahme bis Ende Mai 2016 fertigzustellen. Der erste Abschnitt wurde bereits im November 2015 asphaltiert.

Wasserleitung Pirkensee und in Richtung Fürsthof:

Von der Ortsmitte aus bis zum Ortsende in Richtung Kürnberg wird die Wasserleitung erneuert. Wie an vielen anderen Stellen im Stadtgebiet ist die Lage dort besonders prekär. Dies gilt auch für die Wasserleitung, die vom Ortsrand Leonberg in Richtung Fürsthof verläuft. Insgesamt 950.000 € werden daher in diese elementar wichtigen Maßnahmen investiert.

Regenüberlaufbecken Medersbach:

Die Abwasserbeseitigung stellt uns vor immer größere Herausforderungen. Mehr versiegelte Flächen, höhere Einwohnerzahlen und neue Gewerbebetriebe lassen das Abwasservolumen ansteigen. Wir tragen dafür Sorge, dass das Abwasser ordnungsgemäß abgeleitet wird – und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz.

In Richtung Süden ist es notwendig geworden, ein Regenüberlaufbecken zu errichten. Dem Markt Regenstauf und den Medersbacher Bürgern ist es zu verdanken, dass ein Standort gefunden werden konnte, der für unsere Entwässerung Sinn macht – vielen Dank dafür! Allein diese – dringend notwendige -Maßnahme schlägt mit 900.000 € zu Buche.

Kindertagesstätten:

Die letzten Jahre haben wir viel in den Aus- und Umbau unserer Kindertagesstätten investiert, um ein ausreichendes Betreuungsangebot zu bieten. Die vorgesehenen Maßnahmen sind mit dem Umbau einer Kindergartengruppe in eine Kinderkrippengruppe im Kinderhaus St. Josef, Rappenbügl, und einem Investitionsvolumen von 235.000 € vorerst abgeschlossen.

"Vorerst" deshalb, weil bereits jetzt absehbar ist, dass die neuen Anforderungen und Bedürfnisse der Eltern und Kinder an die Betreuung sicher bald weitere Investitionen notwendig machen.

Neubau eines Gerätehauses für die FFW Winkerling:

Nach vielen Jahren der Planung konnte in diesem Jahr endlich der Spatenstich vollzogen werden – und bereits im Mai 2016 wird die FFW Winkerling voraussichtlich in das neue Gerätehaus einziehen können. Knapp 1 Mio € Gesamtkosten und die tatkräftige Mithilfe der Winkerlinger Feuerwehrkameraden werden dazu beigetragen haben, dass für den Brandschutz in unserer Stadt etwas geleistet wurde.

Viele andere, kleinere Investitionen werden darüber hinaus noch abgearbeitet – insgesamt ein Rekordvolumen von 6 Mio. € für das Jahr 2015!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Sie sehen, wir arbeiten daran, für die Stadt Maxhütte-Haidhof die richtigen Weichen zu stellen, damit unsere Stadt weiter ein lebens- und liebenswerter Ort bleibt!

Herzliche Grüße aus dem Rathaus

Ihre

Dr. Susanne Plank

1. Bürgermeisterin

Watterturnier 2015 der Jungen Union Maxhütte-Haidhof

Zum dritten Mal hat die Junge Union Einladungen an alle Vereine in Maxhütte-Haidhof verschickt und zum Watterturnier geladen. Zur Freude der JUler sind über 20 Teams dieser Einladung gefolgt und fanden sich im Pfarrheim St. Barbara zum "Kartln" ein. "Getreu unserem Motto "Party & Politics" beschäftigen wir uns natürlich nicht nur mit der örtlichen Kommunalpolitik, sondern lassen mit Veranstaltungen wie dem Watterturnier auch den geselligen Teil nicht außer Acht.", so JU Ortsvorsitzender Matthias Meier, Besonders freuten sich die Jungpolitiker auch wieder über Besuch aus den Reihen der Politik: CSU Ortsvorsitzender Josef Stadlbauer nahm selbst wieder am Turnier teil und auch Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank ließ sich einen Besuch im Pfarrheim nicht nehmen. Nach der Eröffnung und Begrüßung

durch Meier übernahm Turnierleiter Johannes Weiß das Erklären der Regeln und stand das ganze Turnier über bei Fragen Rede und Antwort. Nachdem der letzte "Boppel" gespielt war gaben Weiß und Meier die Sieger des Turniers bekannt:

1. Platz - 30l Bier und 50€:

Pongratz Lukas und Fenzl Marco

2. Platz - 30l Bier:

Frey Markus und Meßmann Gerhard

3. Platz - 20l Bier:

Stadlbauer Josef und Stadlbauer Monika (Team CSU)

Den letzten Platz belegten Jonas Meier und Robert Seidler und gewannen damit eine Kiste Bier und eine Packung Spielkarten.

Zur besonderen Freude der Jungen Union spendete Stadlbauer seinen Preis sofort an die Jungpolitiker zurück.





Carl-Zeiss-Str. 16 93142 Maxhütte-Haidhof 0 94 71 / 3 05 50

info@hansmuennich.de www.hansmuennich.de

HANS MUNNICH BAU-GmbH & Co.KG

ist Ihr Spezialist für

- Rohrleitungsbau
- Straßen- und Wegebau
- Stahlbetonarbeiten
- und mehr...

Das Unternehmen Hans Münnich GmbH & Co. KG ist der Spezialist für Erdarbeiten, Rohrleitungsbau, Straßen- und Wegebau und Stahlbetonarbeiten. Wir kümmern uns auch um kleinere Aufträge wie Zaunsockel, Mauern, Treppe oder auch diverse Pflasterungen.



Prachtbau im Maxhütter Stadtzentrum läutet goldenes Zeitalter ein

Am 01.10.2015 war es endlich soweit: SPD und UWM läuteten mit dem Beschluss zur Errichtung eines Prachtbaues, der in der Umgebung seinesgleichen sucht, ein neues, goldenes Zeitalter für die Stadt Maxhütte-Haidhof ein.

Groß sollte er sein, prachtvoll und repräsentativ. Keine Kosten und Mühen wollte man scheuen. Im Vorfeld informierte man sich bei einem ausgewiesen Experten für neumodische Prachtbauten, bei Herrn Tebartz van Elst. Auf sein Ansinnen hin verwarf man einen früheren Entwurf von Leo von Klenze, da dieser nicht die ausreichende, für Maxhütte angemessene Repräsentationskraft, besaß.

Um eine Fertigstellung dieses Baus zu verwirklichen, werden seither beste korinthische Säulen, feinster italienischer Carrar-Marmor, strahlendes Elfenbein, ein römisches Heizungssystem und ca. 1,5 Tonnen Gold und Silber (leicht abgerundet) LKW für LKW, Zug für Zug, Sklave für Sklave (politisch korrekter: Beckenbauers Gastarbeiter aus Qatar) nach Maxhütte transportiert. Der chinesische Sondergesandte der UNO Irr Sin

stellte aufgrund dieses Aufwands bereits in Aussicht, eine Aufnahme ins UNESCO Weltkulturerbe intensiv zu prüfen.

Es bleibt allerdings abzuwarten, ob die Maxhütter Gastronomen und Hoteliers die Heerscharen von Touristen, die Tag für Tag mit Reisebussen herangekarrt werden, überhaupt aufnehmen können. Wir als Junge Union freuen uns hingegen schon, der Eröffnung der neuen Bushaltestelle beim Maxhütter Konsumpalast mit Barack Obama, Angelika Merkel, Horst Seehofer und dem russischen Botschafter Schwachmaninov beizuwohnen.

Historiker sprechen bereits von einem der bedeutendste Ereignisse seit der Maxhütter Stadterhebung oder dem Ende des Dreißigjährigen Krieges. Wegen eines Länderspiels musste der



1. FC Bayern das Einweihungsspiel am nahen Maxhütter Fußballstadion leider absagen, aber man konnte dennoch hochkarätige Mannschaften wie den 1. FC Maxhütte-Haidhof und 1.FC Intertürkgücü Regensburg gewinnen.

Auch wenn die Bushaltestelle unzweifelhaft eine Zäsur in der Geschichte der Weltmetropole Maxhütte-Haidhof darstellt, so wurde dieser Weg bereits durch künstlich angelegte Naturwunder wie den SPD-Canyon beim Baugebiet Ost III und der Saphir-Fußgängerbrücke beim Bahnhof geebnet.

Erwartungsvoll blicken wir in die Zukunft und fragen uns welche baulichen Änderungen im Zuge des UWM-SPD-Stadtumgestaltungsprogramms "Aus Ziegel wird Marmor" noch vollzogen werden. Es böte sich an, die Regensburger-Straße nach dem Vorbild der Champs-Elysées umzugestalten oder den Maxhütter Bahnhof wie in Stuttgart einfach im Boden zu vergraben. Vor allem aber sind wir gespannt, ob an der neuen Bushaltestelle jemals eine Person einoder aussteigen wird.

Mit gespannter Freude und inbrünstiger Sehnsucht erwarten wir die nächsten genialen, kompetenten, finanziell vertretbaren, weitsichtigen und generationengerechten Anträge der UWM- und SPD-Stadtratsfraktionen.

Satire mit Johannes Weiß und Christian Birk





Christian Birk



Gottfried Bielmeier – der neue Ehrenvorsitzende der CSU Maxhütte-Haidhof

Wer kennt ihn nicht, den Bielmeier Gottfried. Es gibt ganze Generationen, die ihn als Schulbusfahrer erlebt haben und jede Menge Leute, die ihn als aktiven Kommunalpolitiker und Stadtrat kennen. Wenn man's ihm auch nicht ansieht, aber er konnte vor ein paar Tagen seinen 75ten Geburtstag feiern. Das war für die CSU Maxhütte-Haidhof Anlass genug, ihn vor dem großen Publikum mit einem besonderen Geburtstagsgeschenk zu überraschen: Der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden!

Solch eine Ehre erfährt nicht jeder, das muss man sich schon verdienen. Und Gottfried hat das beileibe verdient. Als 23Jähriger trat er 1963 in die CSU ein und kandierte 1966 erstmals für den Maxhütter Stadtrat und wurde erster Nachrücker. Als 1968 Stadtrat Wilhelm Ammer ausschied, rückte Gottfried damals als jüngster Stadtrat nach. Er war in verschiedenen Ausschüssen tätig, aber sein Engagement und seine Kenntnisse im Wohnungsausschuss waren schon legendär. Er kannte alle Wohnungen und alle Mieter und deren Lebensverhältnisse, und wer

eine Wohnung suchte, wusste, dass man da zum Bielmeier Gottfried gehen muss.

Wenn man jung und aktiv ist, kommt man an einem Posten in der Partei auch nicht vorbei. Im Januar 1972 wurde er zum 1. Vorsitzenden des CSU-Ortsverbandes gewählt. Eine sehr interessante Zeit mit großen Herausforderungen, denn die Stadt war im Zuge der Gebietsreform durch Eingliederung der Gemeinden Pirkensee und Leonberg sprunghaft angewachsen. Es galt, für die Kommunalwahl 1972 statt der bisher 15 Stadtratskandidaten jetzt 20 zu finden. Auch die Fusion mit dem CSU-Ortsverband Leonberg fiel in diese Zeit. All diese Herausforderungen hat die CSU unter seiner Führung hervorragend gemeistert. 1983 konnte er ein bestelltes Haus an seinen Nachfolger Bert Hofmann übergeben und wirkte noch bis 2013 in der Vorstandschaft des Ortsverbandes mit.

Gottfried Bielmeier ist ein umtriebiger und geselliger Mensch und so kam es, dass er bis 2002 jedes Mal mit einem guten Ergebnis in den Stadtrat gewählt wurde. Nach 40 Jahren ging er mit Ablauf April 2008 in den wohlverdienen Ehrenamts-Ruhestand, aber nicht ohne vorher fleißig im Wahlkampf mitgearbeitet zu haben.

Dem feierlichen Anlass entsprechend, waren sowohl unser Landrat Thomas Ebeling als auch unsere Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank sowie die ehemaligen Mitstreiter im Stadtrat Gottfried Stegerer und Bert Hofmann bei der Ernennung anwesend. Die Laudatio hielt der Ortsvorsitzende Sepp Stadlbauer.

Die gesamte CSU-Familie freut sich mit dem frischgebackenen Ehrenvorsitzenden und wünscht sich noch viele gemeinsame Jahre mit dem rüstigen Jubilar.

Alles Gute Gottfried!

Von Sepp Stadlbauer





Liebe Leserinnen und Leser,

die Menschen sind erwartungsvoll vor Weihnachten. Und es liegt ein gewisser Zauber auf diesen Tagen, ehe wir uns dann nach Silvester an die Zahl "2016" gewöhnen werden.

Ob das zu Ende gehende Jahr ein gutes Jahr war, wird jeder zunächst aus der Sicht seines eigenen persönlichen und familiären Umfeldes beurteilen. Für den Landkreis Schwandorf war 2015 ein gutes Jahr. Wir haben keine Kredite aufgenommen und die Verschuldung um rund 2,3 Mio. Euro zurückgeführt. Gleichwohl haben wir zwölf Millionen Euro in Hoch- und Tiefbaumaßnahmen investiert und

damit nicht nur unsere Schulen und unser gut ausgebautes Kreisstraßennetz verbessert, sondern auch die Baukonjunktur belebt. Als Beispiele darf ich den neuen Kreisverkehr bei Bruck und die Erweiterung der Realschule Burglengenfeld um sechs Klassenzimmer anführen.

Viele Menschen haben mitgeholfen, unseren Landkreis und unser Gemeinwesen ein Stück voranzubringen. "Unser Landkreis hat Zukunft" könnte ich unter Anlehnung an den bekannten Namen eines Wettbewerbs für Gemeinden und deren Gartenbauvereine sagen. In einer immer globaleren Arbeits- und Informationswelt suchen die Menschen Nähe und Überschaubarkeit, Heimat und Geborgenheit. Viele Feste und kulturelle Veranstaltungen haben die Menschen zusammen geführt und dabei gezeigt, wie wertvoll die bei uns gebotenen sozialen Kontakte sind.

Allen, die sich bei uns ehrenamtlich und sozial engagieren, in den Vereinen, den Kirchen, der Feuerwehr und den Rettungsdiensten und auch denen, die sich im politischen Bereich um die Parteiarbeit vor Ort und die Mitwirkung in den kommunalen Gremien verdient machen, danke ich sehr herzlich. Sie verdienen Vertrauen und Wertschätzung.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit. Wir sollten daran denken, dass es Dinge gibt, die viel wichtiger sind als materielle Werte.
Gesundheit lässt sich nicht in Geschenkpapier wickeln und unter den Christbaum legen. Auch Glück kann man nicht kaufen. Dennoch sind Gesundheit, Zufriedenheit und ein Leben in Frieden Geschenke, für die wir dankbar sein sollten.

Mit herzlichem Gruß

Thomas Ebeling Landrat

Jahreshauptversammlung der JU Maxhütte-Haidhof

Im neueröffneten Clemenshaus in Leonberg fand man sich zur diesjährigen Jahreshauptversammlung mit turnusgemäßen Neuwahlen der Jungen Union Maxhütte-Haidhof. Dabei durften die JUler unter den fast 20 Anwesenden auch Landtagsabgeordneten Alexander Flierl, CSU Ortsvorsitzenden Josef Stadlbauer sowie JU Kreisvorsitzende Bettina Lohbauer begrüßen. JU Ortsvorsitzender Matthias Meier begann seine Ausführungen mit einem Rückblick auf das letzte Jahr. Unerwähnt ließ er dabei nicht, dass das Gesicht der CSU Stadtratsliste von vielen IU Gesichtern geprägt gewesen sei und dass man nun mit Fabian Biersack und ihm selbst als jüngsten Stadtrat im Maxhütter Rathaus zwei JU Stadträte stelle. "Wir als JU haben uns inhaltlich positioniert, waren personell sehr gut aufgestellt und wahnsinnig aktiv im Wahlkampf. Das wurde honoriert und macht mich als Vorsitzenden natürlich ein Stück weit stolz.", so Meier. Auch hob Meier die zahlreichen Aktivitäten der JU Maxhütte-Haidhof hervor: Eine Klausurtagung in Österreich, der Glühweinstand am Maxhütter Christkindlmarkt, die Cocktailbar am Bürgerfest, die Weinlaube bei der CSU

Stadlkirwa, würden zeigen, dass die JU in Maxhütte-Haidhof eine aktive Mannschaft sei.

In seinem Abriss zur kommunalpolitischen Situation in Maxhütte-Haidhof stellte Meier zunächst fest, dass "der Rauch der Wahlkampfkanonen am Himmel über dem Rathaus" sich wohl verzogen habe und es bemerkenswert sei, einen vernünftigen Haushalt 2015 durch ein "konstruktives Miteinander" im Rathaus aufgestellt zu haben. Lediglich die Bushaltestelle am Finkaufszentrum Maxhütte-Haidhof sei aus Sicht der Jungpolitiker eine Fehlinvestition. Für Freude bei den JUlern sorgte aber, dass man die Rathausinnensanierung in den Haushalt mitaufgenommen habe und damit einen Herzenswunsch der Union voran bringe.

Meier machte deutlich, dass es die junge Union sei, die es möglich mache, dass die CSU im Rathaus drei Generationen vertreten und damit generationengerechte Kommunalpolitik vorantreiben könne. Als inhaltlichen Schwerpunkt nannte der JU Ortsvorsitzende den "Storchenprämieantrag", welche man in den Stadtrat einbringen wolle und bereits an die Bürgermeisterin übersendet habe.

"Die JU Maxhütte-Haidhof ist die Triebfeder jugendpolitischen Engagements in Maxhütte-Haidhof und wird dies auch bleiben.", stellte Meier selbstbewusst in seinen abschließenden Worten fest.

JU Kreisvorsitzende und Kreisrätin Bettina Lohbauer stellte zunächst anerkennend fest, dass der JU Ortsverband Maxhütte-Haidhof der Mitgliederstärkste im ganzen Landkreis sei. Sie hob hervor, dass die JU Maxhütte-Haidhof sehr aktiv sei und zeigte sich zuversichtlich, dass dies auch künftig so bleibe.

Den Stolz ansehen konnte man deutlich CSU Ortsvorsitzendem Josef Stadlbauer. Er machte in seinen Ausführungen deutlich, wie wichtig für einen gesunden CSU Ortsverband ein gesunder Nachwuchs sei und lobte die Arbeit der JUler. Es sei der JU rund um Matthias Meier zu verdanken, dass man sich bei der Union in Maxhütte-Haidhof keine Zukunftssorgen machen müsse. Besonders hob er hervor, dass das Miteinander zwischen "den Jungen und den Erfahrenen" in der CSU Maxhütte-Haidhof vorbildhaft funktioniere.

Die Neuwahlen der Vorstandschaft für die nächsten beiden Jahre ergaben Folgendes:

Vorsitzender: Matthias Meier Stv. Vorsitzender: Christian Birk Schatzmeister: Alexander Albrecht

Schriftführer: Philipp Weiß

Schriftführer: Dominique Bodner Beisitzer: Assmann Bastian, Weiß Johannes, Assmann Tobias, Biersack Julian, Regnath Cornelia, Fischer Johannes, Schleinkofer Andre, Popp Verena, Sperl Johannes

Geschäftsführer: Patrik Balkie **Kassenprüfer:** Stadlbauer Josef,

Zenger Alfons



So sieht's der Fraktionssprecher

Wer mit offenen Augen durch unsere Stadt geht oder fährt, kann nicht leugnen, dass wir uns in den letzten Jahren erkennbar weiterentwickelt haben. Ein Baugebiet nach dem anderen entsteht, neue Häuser schießen aus dem Boden wie die Pilze, Schulen und Kindergärten sind auf dem neuesten Stand und vor allem erkennt man an den Anlagen in den verschiedenen Ortsteilen das Bemühen, die Stadt auch hübsch und lebenswert zu machen. Unsere Stadt soll nicht nur für unsere Bürger und Ansiedlungswillige, sondern auch für Gewerbetreibende und Unternehmer attraktiv sein.

Wir wollen nicht, dass unsere Bürger bei uns nur Steuern bezahlen, zum Arbeiten aber täglich nach Regensburg, Neutraubling oder Wackersdorf pendeln müssen. Wir brauchen Arbeitsplätze im Städtedreieck, und man muss auch von zu Hause aus arbeiten können. Dazu gehört z.B. auch die Versorgung mit einem schnellen Internet-Anschluss. In der ersten Amtsperiode der Bürgermeisterin wurden dafür in einem ersten Schritt 500.000 € investiert, der zweite Schritt mit einem noch höheren Volumen ist bereits im Gange. Gute Informations- und Kommunikations- möglichkeiten sind notwendig, um unsere Stadt für Ansiedlungswillige interessant zu machen. Die Frage nach der Netzgeschwindigkeit ist fast gleichbedeutend mit der Frage nach der Verkehrsanbindung und dem Grundstückspreis.

Es ist im Stadtentwicklungskonzept vorgesehen, um den Stadtkern die Mitte entstehen zu lassen. Es ist jedoch schwierig, dort alle Lücken zu schließen. Und auch nicht jeder will in diese Stadtmitte, sondern in seinem Dorf bleiben, auch wenn dies geringschätzig als Peripherie bezeichnet wird. Es muss möglich sein, auch in unseren Ortsteilen einen Bauplatz zu finden. Die Stadt unterstützt dieses Bemühen durch die sog. Baulückenbörse. Es müsste aber auch finanzielle Anreize für unsere Einheimischen geben, um in der eigenen Stadt bauen zu können und nicht woanders hingehen zu müssen. Aber leider hat die Mehrheit aus SPD und UWM nicht einmal dem Antrag der JU auf Einführung einer sog. Storchenprämie zugestimmt. Da wurde die Chance verpasst, ein wichtiges Zeichen zu setzen, dass uns junge Familien willkommen sind.

Zur Stadtentwicklung gehört auch die gute Zusammenarbeit mit den beiden Nachbarstädten. Die Nähe zu Regensburg und der Bahn- und Autobahnanschluss alleine genügen da nicht. Wir müssen schon selbst etwas tun, um vor allem mit der Stadt Schwandorf konkurrieren zu können. Das interkommunale Gewerbegebiet zusammen mit Teublitz wäre ein willkommener Schritt in die richtige Richtung gewesen. Aber wer einerseits die Ausweisung von Gewerbegebieten fordert, sich aber andererseits so eine Chance wie die Wasserabfüllanlage entgehen lässt, der braucht sich nicht zu wundern, wenn auf Jahre hinaus Unternehmen, die einen Standort suchen, um uns einen großen Bogen machen.

Auf ihrer ständigen Suche nach Gewerbegebieten hat die Bürgermeisterin schon vor ein paar Jahren eine sogenannte Machbarkeitsstudie für den Brücklhof erstellen lassen. Außer dieser Studie gibt es noch nichts, weil sich ein Weiterplanen im Moment nicht rentiert, da niemand Grund hergeben will. Das ist allen im Stadtrat bekannt und es bringt uns nicht weiter, wenn man sich auf etwas stützt, was nicht machbar ist. Man muss sich dort engagieren, wo eher Aussicht auf Erfolg besteht. Deshalb bemüht sich die Bürgermeisterin unermüdlich, im Bereich Stadlhof ein Gewerbegebiet zustande zu bringen, aber dass sie dabei heißblütig unterstützt wird, davon habe ich noch nichts bemerkt.

Dass ein neuer Amtsinhaber das weiterführt, was bereits begonnen wurde, ist ja wohl selbstverständlich. Aber es kommt darauf an, wie man das macht und mit welchem Fifer man das anpackt. So war es z.B. goldrichtig, das Mehrgenerationenhaus samt Bücherei und Volkshochschule in der ehemaligen Hauptschule unterzubringen. Die Räumlichkeiten bieten viele Möglichkeiten für die Jugend- und Seniorenarbeit, die neue Bücherei ist ein Renner und die Volkshochschule konnte dadurch in unserer Stadt gehalten werden. Auch den Verkauf der brachliegenden Grundstücke im Gewerbegebiet trieb die Bürgermeisterin flott voran, mittlerweile ist alles verkauft. Und vieles andere mehr wurde angepackt und verwirklicht, was man in der Stadt auch sehen kann.

Schwieriger ist es jedoch bei den Themen Wasser und Kanal, Hier ist ein riesiger Nachholbedarf von mehr als 20 Millionen Euro vorhanden und wir können nicht länger warten, weil die Wasserqualität, der Brandschutz und beim Kanal vor allem der Schutz der Umwelt betroffen sind Wir von der CSU haben deshalb die Bürgermeisterin gebeten, nach Möglichkeiten zu suchen, diese Investitionen bei den derzeitig niedrigen Zinsen in einem Sonderprogramm außerhalb des Haushalts zu finanzieren. Und wir wünschen uns, dass sich angesichts dieser Situation im nächsten Jahr im Stadtrat endlich die Einsicht durchsetzt, dass eine Gebührenanpassung unumgänglich ist.

Unsere Stadt wächst, damit wachsen aber auch die Herausforderungen. Wir konnten vor kurzem den 11.000 EW begrüßen, vieles ist geschehen aber es gibt immer noch viel zu tun. Da bei uns das kommunale Selbstverwaltungsprinzip gilt, haben wir die Möglichkeit, unsere Stadt im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten selbst zu gestalten. Das kann aber weder eine Bürgermeisterin noch eine Fraktion alleine. Kompromisse und ein Geben und Nehmen zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger gehören zur politischen Kultur,

persönliche Animositäten und Machtstreben sind dabei störend. Wie gut so etwas trotz politischer Unterschiede funktionieren kann, hat die Zusammenarbeit zwischen CSU und SPD in der Wahlperiode 2008 bis 2014 gezeigt.

Die Bürgermeisterin hat in ihrem Beitrag in dieser Auflage anschaulich dargestellt, was heuer in unserer Stadt alles geschieht und wieviel Geld investiert wird. Das alles muss vorbereitet, geplant, ausgeschrieben, vergeben, überwacht und abgerechnet werden usw. usw., Außerdem müssen unzählige Gespräche mit Bürgern geführt werden, die in bestimmten Fällen auch mitzahlen. müssen. Und dazu braucht man iemanden, der emsig rackert und sich täglich für die Belange unserer Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger mit **Engagement und Herzblut einsetzt:** Unsere Bürgermeisterin Dr. Susanne Plank!

Ihr Sepp Stadlbauer





ETL Max Delmes

Steuerberatung in Teublitz

Max Delmes GmbH
Maxhütter Straße 2 · 93158 Teublitz
Tel.: (09471) 99 25-0 · Fax: (09471) 9 85 33
delmes-teublitz@etl.de
www.etl.de/delmes-teublitz

nzeine

